

FEIERN
ED



MÄRZ 2016 **INFOBLATT**

FORUM	FEIERN SIE MIT UNS!	2
EINBLICKE	EINLADUNG	3
HINTERGRÜNDE	WIE AN UNSEREM «PROGYMNASIUM MIT REALKLASSEN» DER FACHUNTERRICHT EINGEFÜHRT WURDE	4
EINBLICKE	EIN BLICK ZURÜCK, DIE KSB DAMALS	5
EINBLICKE	DIE VIELEN SEITEN DER MUSICALPROBEN	6
EINBLICKE	SEHEN UND SICHTBARMACHEN	9
EINBLICKE	SLAM POETRY - KILIAN ZIEGLER	10
EINBLICKE	IN DER APÉRO-KALYPSE	
EINBLICKE	UMSETZUNG SPARMASSNAHMEN BUDGET 2016	
AGENDA	MÄRZ-JUNI 2016	12

FEIERN SIE MIT UNS! FORUM

Vor 150 Jahren wurde die vom Stift Beromünster seit über 800 Jahren geführte Lateinschule zu einer kantonalen Mittelschule erklärt: Ein Grund zu feiern sowie zurück- und vorwärtszublicken.

Das grosse Fest zum Jubiläum findet am Samstag, 30. April 2016, statt; das Detailprogramm finden Sie auf Seite 3. Eingeladen sind an diesem Tag auch rund 1700 Ehemalige der KSB. Im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums hat sich die Schulgemeinschaft vor gut zwei Jahren entschieden, eine dritte grosse Eigenproduktion zu realisieren: Freuen Sie sich deshalb auf die Aufführungen des selbst geschriebenen, vertonten und choreografierten Musicals «Blues-Ball» vom 22. April – 1. Mai 2016.

Im Rückblick zeigen die aufwändigen Recherchen unseres ehemaligen Lehrers und Autors Pirmin Meier, dass die Schulgeschichte ein ständiges Auf und Ab war: Im ausgehenden 19. Jahrhundert war die Schweiz noch ein klassisches Auswanderungsland, was sich deutlich auf die Schülerzahlen niederschlug. Andererseits entwickelte sich der Fächerkanon früh aus dem rein Humanistischen ins «reale» Leben, so dass von Beginn an eine Lateinschule und eine Realschule* geführt wurden. Den ausschliesslich geistlichen Lehrern der Stiftsschule wurden zügig weltliche zur Seite gestellt.

* Was etwa im 19. Jahrhundert als Realschule bezeichnet wurde, entspricht der heutigen Sekundarschule.

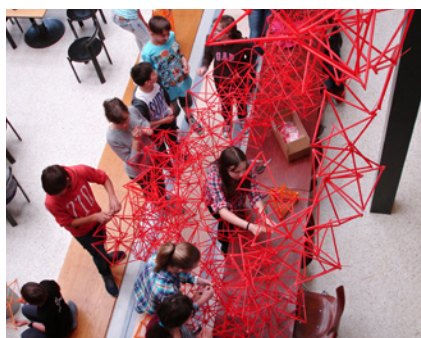
Wirklich gewachsen ist die Kantonsschule zur Zeit der Bildungsoffensive der Schweiz in den 60er-Jahren, als sie vom 4-jährigen Progymnasium zum 6-jährigen Gymnasium und Mitte der 70er-Jahre zur Maturitätsschule erklärt wurde. Geprägt wurde diese intensive Entwicklungszeit durch das Studienheim Don Bosco, das in seiner Blütezeit Anfang der 90er-Jahre bis zu 120 Schüler und Schülerinnen beherbergte.

Was sich ebenfalls wie ein roter Faden durch die Geschichte der «Mittelschule Münster» zieht, ist die Raumknappheit. Umso grösser ist daher meine Freude, dass wir an der Jubiläumsfeier gleichzeitig den Spatenstich für die Erweiterung und Sanierung der bald 50-jährigen Mensa vornehmen dürfen!

So blicke ich froh und gespannt in die Zukunft. Sparprogramme bleiben zwar – auch dazu ein Beitrag in dieser Ausgabe – die permanente Entwicklung von Schule, Schulleben und Unterricht wie auch der innere Zusammenhalt aber ebenso. Solche Schwankungen gehören wohl zur Schulkultur.

Ich freue mich nun auf viele schöne Begegnungen in diesem Jubiläumsjahr. Feiern Sie mit uns am Jubiläumstag oder an einem der zahlreichen Anlässe, die im Kulturkalender aufgeführt sind. JÖRG BAUMANN-ERNI, REKTOR

PERLEN / EVENTS IM JUBILÄUMSJAHR



19. Mai 2015

Kick-off ins Jubiläumsjahr: Die Schulgemeinschaft «baut» ein Objekt, das uns im Schulhaus wie ein roter Faden durch das ganze Jubiläumsjahr begleitet.



17./18. August 2015

Wir starten das Jubiläumsjahr gemeinsam mit einer zweitägigen Wanderung nach Magglingen und durch die Twannbachschlucht.

Aufbauend auf der mittelalterlichen Latein- und Stiftsschule wurde 1866 die kantonale Mittelschule Beromünster ins Leben gerufen. Voller Stolz darf die Kantonsschule Beromünster im laufenden Schuljahr das 150-jährige Bestehen feiern. Während des ganzen Schuljahres finden besondere Jubiläumsaktivitäten für die Schulgemeinschaft statt. Höhepunkt dieser Feierlichkeiten bildet das Wochenende vom 30. April und 1. Mai 2016 mit dem Jubiläumsfesttag und dem Tag der Ehemaligen.

Das ganze Schulteam hat ein vielfältiges Festprogramm organisiert. In Zusammenarbeit mit dem Verein Musical Michelsamt und der Schulgemeinschaft wird das dritte eigenproduzierte Musical BluesBall präsentiert, eine Geschichte um die verborgenen Talente der beiden Jugendlichen Jacqueline und Elias, musikalisch umgesetzt zu den Songs von den Blues Brothers. Weitere Höhepunkte werden der Spatenstich für den Mensaneubau durch Regierungspräsident Reto Wyss, seine Festansprache, die Fotogalerie mit dem Rückblick auf die letzten Jahrzehnte und die Vernissage der Chronik des ehemaligen Lehrers und Autors Pirmin Meier am Sonntag vor der Dernière des Musicals sein.

Schulleitung, Lehrerteam und Schülerinnen und Schüler laden Sie, liebe Eltern und Freunde der KSB, ganz herzlich ein, mit uns gemeinsam diesen Festtag zu begehen und zu geniessen. Lassen Sie sich von den vielfältigen Talenten der jungen Schülerinnen und Schüler in Theater, Musik und Tanz bezaubern, geniessen Sie das vielseitige kulinarische Angebot in unserem BluesBall-Bistro und wecken Sie alte Erinnerungen im Rahmen der Fotoausstellung und den zeitgemäss dekorierten Schulzimmern mit den Ehemaligentreffen.

Wir freuen uns, Sie begrüssen zu dürfen. **JÖRG BAUMANN-ERNI, REKTOR**

PROGRAMM

SAMSTAG, 30. APRIL

- 15.30 Uhr **Aufführung Musical** (bitte Vorverkauf benützen)
- 18.00 Uhr **Beginn Nachtessen im BluesBall-Bistro**
Festansprachen mit Übertragung ins Festzelt
Spatenstich Neubau Mensa
- 19.00 Uhr **Festbetrieb im Schulhaus und im Festzelt**
Ehemaligentreffen und Fotogalerie im 2. Stock
Disco in der Turnhalle für alle Junggebliebenen

SONNTAG, 1. MAI

- 16.00 Uhr **Vernissage der Chronik von Pirmin Meier** im
Stiftstheater Beromünster
Laudatio: Ludwig Hasler, Philosoph und Publizist,
Ehemaliger der KSB
- 18.30 Uhr **Dernière Musical**

Die weiteren Aufführungen und den Vorverkauf finden Sie unter **www.bluesball-musical.ch**. Vor und nach allen Aufführungen ist das BluesBall-Bistro jeweils anderthalb Stunden geöffnet. Sie können dabei vor der Aufführung gemütlich zu Abend essen oder anschliessen den Abend ausklingen lassen.



19. August 2015

Enthüllung **Wandbild** Aula: Mit einem gemeinsamen Apéro wird das von der 5. Klasse Schwerpunkt BC gestaltete Wandbild in der Aula «eingeweiht».

WIE AN UNSEREM «PROGYMNASIUM MIT REALKLASSEN» DER FACHUNTERRICHT EINGEFÜHRT WURDE HINTERGRÜNDE

Das Jahr 1866 war nicht nur für die Bildungsgeschichte der erst ab 1883 «Kantonale Mittelschule Münster» genannten heutigen Kantonschule epochal. Es brachte eine Zeitenwende im Kanton Aargau, in Willisau und in Sursee. Untergymnasien und Bezirksschulen auf progymnasialem Niveau wurden neu gestaltet. Der Vordenker der Mittelschulreform im Kanton Luzern (1865–1867) war ein Aargauer aus Laufenburg: Hermann Zähringer (1823–1880), bis 1859 Rektor der Bezirksschule Baden.

Eine Revolution für die damalige Zeit war das umstrittene Fachlehrersystem. Das Jesuitengymnasium von früher bevorzugte den Universal-Lehrer, der als einstiger Spitzenschüler in möglichst allen Fächern Pädagoge und Vater seiner Schüler sein musste. Bei der Einführung des Fachunterrichtes gab es Warnungen. Zum Beispiel vor der Verzettlung: «Von allem ein Bisschen» an einem Schulvormittag: ein bisschen Französisch, ein bisschen Latein, ein bisschen Freihandzeichnen und Technisches Zeichnen ohne einen übergreifenden Gesamtzusammenhang, genannt Bildung. Zu guter Bildung zählte Schulpionier Zähringer auch den Kampf «gegen faules Sitzfleisch» durch Gymnastik innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers. Unter dem neuen Fachlehrersystem verstand er nicht reines Spezialistentum. Es ging ihm stets um praktizierte Synergie mit Nachbarfächern. Der Fachlehrer, so Geometriedozent Josef Lindegger (sein eindrückliches Grabdenkmal, erste Aktivität von Ehemaligen 1895, wird restauriert), betrieb auf dem Areal des heutigen Schulhauses Landesvermessung als Geographieunterricht; Mathematikprofessor und Schulinspektor Hermann Zähringer war ein Kenner der Mathematik bei den alten Griechen, deren Originaltexte er analysierte. Er erfand auch den Turnlehrer in Verbindung mit weiteren Fächern.

Ein Lehrer, der über die Fachgrenzen hinausschauen musste, war Stephan Arnold, der Deutschlehrer von 1866. Er unterrichtete im Geist von Gottfried Keller Freihandzeichnen, liess den «Spazierweg», heute «Waldkathedrale», zeichnen und auch zum Gegenstand eines Aufsatzes machen. Dies nebst wöchentlichen Orthographiediktaten und weiteren 21 Aufsätzen, die er bei in der Regel zu niedrigen Klassenbeständen umso besser motiviert korrigierte. Als jedoch im Jahre 1883 zum ersten Mal das «Ende der Anstalt» von Beromünster ausgerufen wurde, wechselte der vorzügliche Lehrer unfreiwillig an die Töchterschule Luzern. Das erste Mädchen an unserem Gymnasium musste sich noch 80 Jahre lang gedulden. Die Geschichte unserer Schule ist ein Naturalienkabinett spannender Details. PIRMIN MEIER

Auszug aus der Chronik von Pirmin Meier. Die Vernissage findet am 1. Mai 2016 im Stiftstheater Beromünster statt.



16. September 2015

Die *Kinderkanti* wird neu an der KSB lanciert und damit ein weiterer Schritt in die Zukunft gemacht.



EINBLICKE **EIN BLICK ZURÜCK, DIE KSB DAMALS**



Es war einmal ein kleines Mädchen, das wollte zuerst Geigerin, dann Heilige, später Lokomotivführerin und schliesslich Walt Disney Chefdesignerin werden. Und so entschied sie sich, als Karrieresprungbrett die Kanti auf dem Sandhübel zu besuchen.

Am ersten Schultag stolzierte die Erstklässlerin mit ihrer neuen schwarzen Schultasche, die für sie nicht nur viel zu gross, sondern auch viel zu schwer war, zur Kanti hoch. Angekommen, staunte sie über die riesige Aula und die grossen, ja sogar erwachsenen Maturanden, die sie vorsichtshalber siezte.

Ob sie wohl auch einmal so erwachsen werden würde? Das konnte sie sich beim besten Willen nicht vorstellen.

In der Kanti gehört sie zu denjenigen Schülern und Schülerinnen, die nicht etwa mit dem Bus von Rothenburg oder mit dem Töffli von Rickenbach her kamen, sondern die zu Fuss mit ein paar Möischerer-Gspändli jeden Morgen zum Sandhübel hochspazierten. Da sie so nah wohnte, erlebte sie selten die angeblich so lustigen Mittagessen in der Mensa und auf dem Sportplatz, von denen man ihr heute noch hin und wieder erzählt. Doch ein schwacher Trost blieb ihr: Als zartes, zierliches Geschöpf war sie froh, dass sie ihre Schultheke am Mittag erst leeren und danach neu füllen konnte. So musste sie nicht den ganzen «Karsumpel» eines ganzen Tages mit sich herumtragen.

Zielstrebig verfolgte sie ihre Karrierepläne. Mit der Zeit musste sie jedoch erkennen, dass aus ihr wohl keine Musikerin werden sollte. Fiel es ihr doch zu schwer, eine Quarte von einer Quinte zu unterscheiden.

Den Religionsunterricht besuchte sie gerne – aber als das Fach in der Oberstufe vom Stundenplan verschwand, geriet auch die «Heilige Annabarbara» langsam in Vergessenheit.

Dafür tauchte plötzlich die Philosophie auf. Als der waschechten Möischerin jedoch Ignaz Paul Vital Troxler Lebensdaten unbekannt waren, musste sie zur «Strafe» zum Brunnen beim Gemeindehaus pilgern, wo noch heute eine Büste des bekannten Schriftstellers samt seinen Lebensdaten steht. Der schöne Spaziergang durchs Zwätschgegässli in den Flecken hinab, währenddem ihre Kameraden im Unterricht sass, sind ihr im Gegensatz zu den Jahresszahlen noch in allerbesten Erinnerung.

Schliesslich verfolgte sie den Weg der Walt Disney Chefdesignerin. Es leuchtete ihr ein, dass sie, um dieses Ziel zu erreichen, fleissig Englisch lernen und sich beim Zeichnen besonders viel Mühe geben sollte.

Aber zu ihrer eigenen Überraschung erreichte sie ihre «Kantikarrierenglanznote» dann eben doch dort, wo es weder sie noch sonst irgendjemand erwartet hätte: im Turnen! Hatte sie den Felgaufzug doch nie geschafft und überlebte sie den sommerlichen Schneckenrain sowie das semesterliche Kilometerschwimmen jeweils nur knapp.

Nach sechs Jahren war es soweit: Plötzlich war das kleine Mädchen eine Maturandin, die gross, ja sogar erwachsen war, und die von den Erstklässlern vorsichtshalber gesiezt wurde. Mit dem Erwachsenwerden begrub sie auch ihren letzten Plan Chefdesignerin zu werden, war ihr Amerika doch auch viel zu weit weg. Sie entschloss sich, Architektur etwas näher, auf der anderen Seite der Alpen und im hohen Norden Europas, zu studieren.

Und nun? Ganz einfach: Wenn sie noch nicht pensioniert ist, dann arbeitet sie noch heute. **ANNABARBARA SUTER**

21./22. Januar 2016

Die Schulgemeinschaft besinnt sich ihrer humanistischen Tradition und geht zurück an ihre Wurzeln in den Stiftsbezirk, wo alle Klassen im Stiftstheater die **ODYSSEE** von Markus Zohner und Patrizia Barbuiani erleben – ein eindrückliches Theaterspektakel!



DIE VIELEN SEITEN DER MUSICALPROBEN

EINBLICKE

EIN GRUND ZUM FEIERN MIT DEM MUSICAL BLUESBALL!

Die Vorfreude steigt, das Niveau ebenso. Die Proben für das Musical BluesBall sind in vollem Gang. Über 125 Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen sind an dem Grossprojekt der KSB direkt beteiligt und freuen sich darauf, Sie vom 22. April bis zum 1. Mai 2016 als Besucher begrüssen zu dürfen. Geniessen Sie jetzt schon einige Einblicke in die Proben der Theater- und Tanzgruppe, des Chors und der Band und seien Sie gespannt auf die musikalischen Abenteuer von Jackie, Elias und ihrer Band. LAETITIA KIENER



Auch die Klavier- und Bassbegleitung darf bei den Musikstücken nicht fehlen.



Die Band probt die Lieder des Musicals bereits eifrig. Vor allem Stücke aus dem Film Bluesbrothers werden bei den Aufführungen zu hören sein.



Bei der Theatergruppe des Musicals geht ebenfalls die Post ab. So landet hier eine Schauspielerin auf dem Boden. Ob das wohl beabsichtigt war?



Die Herren sind ebenfalls begeistert dabei.



19. Februar 2016

Die **Instrumentallehrpersonen** der KSB laden anlässlich des Jubiläums zu einem öffentlichen **Konzert** im **Stiftstheater** ein.





Weniger Begeisterung bei so viel Lärm zeigt Frau Dr. Schlund in dieser Szene der Theatergruppe. Weswegen Sie wohl so ungehalten ist?



Mit klangvollen Stimmen unterstützt der Chor das Geschehen auf der Bühne. Die Damen zeigen vollen Einsatz.



Zu einem Musical gehört natürlich auch Bewegung. Die Damen der Tanzgruppe versprühen Lebensfreude.



Voller Elan und Enthusiasmus werden die Choreographien umgesetzt.

ab 22. April 2016

Mehr als 125 Schulsehörer – Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen – proben seit Monaten für den Höhepunkt im Jubiläumsjahr: das dritte eigenproduzierte Musical der KSB: **BluesBall**. Premiere ist am 22. April 2016 um 19.30 Uhr.

30. April / 1. Mai 2016

Ein weiterer Höhepunkt ist das **Jubiläums-weekend**. Auf dem Programm stehen: offizieller **Festakt**, Dinner mit geladenen Gästen, **Fotoausstellung** zur Schulgeschichte, **Ehemaligentreffen** in Jahrgangsbeizlis, mehrere Musical-Aufführungen, **Spatenstich** für den Mensa-Erweiterungsbau durch Regierungspräsident Reto Wyss und Vernissage der **Chronik** des ehemaligen Lehrers und Autors Pirmin Meier.





Weil das Gute
so nahe liegt.



helveticus-kaese.ch

Ein Produkt mit gutem Geschmack
und ehrlichem Charakter von

INTERCHEESE AG
Industriestrasse 22

Postfach 262
CH-6215 Beromünster

info@intercheese.ch
www.intercheese.ch

**INTER
CHEESE
AG**
DIE KÄSEKOMPETENZ



atmoshaus 

*Wir bieten Ihnen
individuelle Architektur
zum Endfixpreis sowie
diverse Siedlungs-
projekte mit
attraktiven
Baulandangeboten.*

**STEIN AUF STEIN
ZUM UNIKAT**
www.atmoshaus.ch

Denise Lüthi unterrichtet seit 2006 das Schwerpunktfach (SF) Bildnerisches Gestalten. Der Unterricht beinhaltet, selber gestalterisch tätig zu sein, seine Arbeit zu reflektieren und zu präsentieren, sowie das eigene Tun im kunst- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang wahrzunehmen. In der heutigen Zeit, die von optischen Eindrücken und visuellen Aussagen geprägt ist und in der sich gesellschaftliche Entwicklungen zunehmend über Bilder vollziehen, vermittelt das SF Bildnerisches Gestalten einen tragfähigen Hintergrund.

REGULA BITTER, EBENFALLS LEHRERIN IM BILDNERISCHEN GESTALTEN (RB): WODURCH UNTERSCHIEDET SICH DAS SF BILDNERISCHES GESTALTEN VOM GRUNDLAGENFACH (GF) BILDNERISCHES GESTALTEN?

Denise Lüthi (DL): Im SF werden andere Inhalte vermittelt. Zum Beispiel Malerei, digitale Bildgestaltung, Film, Plastik oder Architektur. Das SF ist stärker auf eine individualisierte und prozessorientierte Arbeitsweise ausgerichtet.

Wichtig ist, dass das eigene Schaffen immer wieder zu einer Anwendung ausserhalb des Schulhauses kommt. Das Erstellen des Theaterplakates oder die Maturafeiereinladungskarte sind fester Bestandteil des Programms. Das sind wichtige Übungsfelder und Sinnstifter.

An Sondertagen treten wir mit Leuten aus dem gestalterischen Tätigkeitsfeld in Kontakt. Das kann ein Künstleratelier, ein Grafikbüro oder eine Filmwerkstatt sein. Experten werden kennengelernt und die Schülerinnen und Schüler merken, was es heisst, einen gestalterischen Beruf auszuüben.

RB: WELCHE (STUDIUMS-)FÄHIGKEITEN VERTIEFT MAN IM SF BILDNERISCHES GESTALTEN?

DL: Die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Idee zu erproben. Dabei stellen sie sich die Lösung nicht nur vor, sondern bringen sie zu Papier. Durch das Visualisieren merkt man, was an einer Idee gut funktioniert und was noch nicht.

Die Fotografie zeigt einem auf, dass es auf den Standpunkt ankommt, den man einnimmt. Und auf das Blickfeld, das man sieht. Auch später im Studium wird es wichtig sein, woher man etwas anschaut oder worauf man den Fokus legt.

Oder wenn ich an die letzte Modellierarbeit denke: Die Schülerinnen und Schüler haben einen Kopf nach einem Gemälde eines bekannten Malers modelliert. Bei dieser Arbeit wurde – obschon die Lernenden von einem fremden Kopf ausgingen – deutlich sichtbar, dass ihre eigene Person eine Rolle spielt, weil sie sich im Bildnis zeigt. Jede Person hat ihre eigene Sprache, legt auf etwas anderes das Augenmerk. Jede Aussage ist durch die Person geprägt. Und damit gewinnt eine Arbeit letztlich an Qualität.



Angèle Lavinac mit ihrer Bildnisplastik «Angela Rosengart» (ausgehend von einer Lithografie von Pablo Picasso, 1964)

RB: WAS NEHMEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN IHREM RUCKSACK MIT, WENN SIE DAS SF BILDNERISCHES GESTALTEN BESUCHT HABEN?

DL: Neben dem Erwähnten ist das Gestalterische Tagebuch etwas Wichtiges. Zu Beginn stark durch die Lehrperson begleitet, gibt es mit der Zeit immer mehr Freiraum. Man lernt eigene Schwerpunkte zu setzen, die Zeit selbst einzuteilen und sich selbst zu motivieren.

RB: WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN FÜR DAS SF BILDNERISCHES GESTALTEN MITGEBRACHT WERDEN?

DL: Es braucht ein ausgeprägtes Interesse, das Engagement zur Folge hat. Damit meine ich nicht Fleiss. Mit Fleiss alleine entsteht kaum etwas Bewegendes. Es geht vielmehr darum, sich persönlich einbringen zu wollen. Ein gestalterisches Werk ist dann ein gutes Werk, wenn die Person dahinter spürbar ist. Dies ist die Herausforderung. Die Schülerinnen und Schüler selbst sind gefragt, ihre Sichtweise zu einem Thema. Es geht nicht darum, etwas wiederzugeben, was man von jemand anderem gesehen hat, sondern darum, seine eigene Auffassung einzubringen. REGULA BITTER, DENISE LÜTHI

25. Mai 2016

Zum Jubiläum erhält die Schulgemeinschaft ein Geschenk mit einem Konzert von **Cynthia Nickschas & Friends**, der punkigen, bluesigen und rockigen Stimme aus Deutschland.



KSB KULTUR PRÄSENTIERT: KILIAN ZIEGLER IN DER APÉRO-KALYPSE EINBLICKE

SPOKEN-WORD-LESUNG AM 3. MÄRZ 2016, 19.45 UHR, STIFTSTHEATER BEROMÜNSTER

Erleben Sie Slam Poetry – die moderne Form des wirkungsvollen Gedichtvortrags, eine erfrischende Mischung aus Lyrik und Kabarett.

Der Slam Poet und Spoken-Word-Künstler Kilian Ziegler tritt für die interessierte Öffentlichkeit auf – gemeinsam mit den Gewinner/-innen des Slam-Wettbewerbs der 5. Klassen der KSB. Er präsentiert dabei sein aktuelles Programm, bevor Sie als Publikums-Jury einen kurzen Live-Slam miterleben und mitgestalten dürfen.

ZU KILIAN ZIEGLERS PROGRAMM Was für Deutschland Schwarz-Rot-Gold ist, ist für die Schweiz Orangensaft, Weisswein und Mineralwasser – Apéros überall! Kaum verlässt man die eigenen vier Wände, muss man sich fürchten, über einen Stehtisch zu stolpern und von Small-Talk eingenommen zu werden. Das darf nicht sein, findet der Slam Poet Kilian Ziegler, der genug hat von der schleichenden Apéro-Kalypse. In seiner wortverspielten Spoken-Word-Show geht er den Apéros auf den Grund und bietet Buffet-Einblicke, wie man sie noch nie gehört hat. MATTHIAS CAISER, DOMINIK KISER

UMSETZUNG SPARMASSNAHMEN BUDGET 2016 EINBLICKE

Im Rahmen der Budgetdebatte hat der Kantonsrat im Dezember 2015 mehrere Vorhaben verworfen, unter anderem einseitig für das Lehrpersonal erhöhte Arbeitszeiten sowie die Erhöhung von Elternbeiträgen bei Schulgeld und Instrumental-/Gesangsunterricht.

Umgesetzt werden der Abbau von rund fünf Vollzeitstellen in den Schulhausorganisationen (Sekretariat und Hausdienste) sowie die Reduktion der Gesamtaufwendungen um 1%. Die Umsetzung dieser pauschalen Budgetreduktion ist noch in Diskussion.

Der Ausfall einer zusätzlichen Woche Unterricht ist kantonal koordiniert und schliesst an die Herbstferien an: 17.–23. Oktober 2016. Die Herbst-Projektwoche der KS Beromünster folgt danach, also vom 24.–28. Oktober 2016. Die Sparmassnahme ist einmalig und für die nächsten Jahre vom Kantonsrat explizit ausgeschlossen worden.

ALDO MAGNO, LEITER DIENSTSTELLE GYMNASIALBILDUNG
JÖRG BAUMANN-ERNI, REKTOR



6. Juli 2016

Der traditionelle Sommeranlass – unser Sommerfest – bildet den Abschluss des Jubiläumsjahres mit Geschichten von Zöglingen, Lernenden und Digital Natives. Die Fachschaft Geschichte schaut zurück und wagt einen Blick in die Zukunft.

Sie brauchen Kunden und Erfolg

Wer gefragt bleiben will, braucht attraktive Drucksachen. Auch im Internet-Zeitalter. Wir nehmen uns Zeit, Ihren Bedarf sorgfältig abzuklären. Im gemeinsamen Gespräch. Ganz ohne (Zeit)druck. Damit Ihr Erfolg sich bald umso eindrucksvoller einstellt.



Wallimann Druck und Verlag AG, Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Telefon 041 932 40 50, Fax 041 932 40 55, E-Mail admin@wallimann.ch

Beromünster
gratuliert der Kantonsschule
Beromünster zum 150 Jahre
Jubiläum



www.light-music.ch

ALLES AUS EINER HAND....

Ein starker Partner für :

- Eventplanung
- Messebau
- Konzerte
- Produkteshow
- Lichttechnik
- Ton / LiveTechnik
- Videotechnik
- Lasertechnik
- Künstlervermittlung
- DJ's / Showacts

info@light-music.ch

Wo man zusammen einfach mehr erreicht.

Wir sind einfach Bank.

Valiant Bank AG, Dorfstrasse 2,
6221 Rickenbach, Telefon 041 930 25 50

VALIANT



MÄRZ – JUNI 2016 AGENDA



MÄRZ	Dienstag	1. März	07.30 – 12.00 Uhr	EWR: Besuch Gerichtsverhandlung, Luzern
	Dienstag	1. März bis Samstag 5. März		First Certificate und Advanced: mündliche und schriftliche Prüfungen für angemeldete Schüler/-innen
	Donnerstag	3. März	19.45 Uhr	6. Klassen: Slam Poetry; Stiftstheater
	Samstag	5. März	13.00 – 18.00 Uhr	FF Tanz: Teilnahme am «School Dance Award» in Luzern
	Montag	7. März	19.30 Uhr	KSB-Forum: Schweden ganz persönlich
	Samstag	12. März bis Sonntag 13. März		Musical Probeweekend
	Mittwoch	16. März	12.00 – 19.00 Uhr	FGR: Skulpturenhalle und Antikenmuseum Basel
	Donnerstag	17. März	19.30 Uhr	Elternabend 4. Klassen
	Freitag	18. März	19.30 – 23.00 Uhr	DE 6c: Theaterbesuch «Dantons Tod» in Luzern
	Sonntag	20. März	17.00 Uhr	KSB-Podium: «Brennpunkt Medien»; Gesprächsrunde mit Ehemaligen der KSB im Stiftstheater, Moderation Paul Leisibach
	Mittwoch	23. März	12.30 Uhr	Lunchtime-Konzert: Gesang und Schlagzeug, mit Schüler/-innen von Jolanda Brunner und Patrik Zosso
	Donnerstag	24. März	17.40 Uhr	Osterferien bis Sonntag 10. April
APRIL	Montag	28. März bis Samstag 2. April		Skitourenlager in Bivio
	Freitag	8. April bis Montag 11. April		FES3: Kulturreise nach Barcelona
	Samstag	16. April	08.00 Uhr	Nachprüfungstermin 1
	Freitag	22. April	19.30 Uhr	Premiere Musical BluesBall, weitere Termine auf www.bluesball-musical.ch
	Mittwoch	27. April	14.00 – 16.00 Uhr	Wiederholung Kinderkanti; Wirtschaft und Recht
MAI	Samstag	30. April		Festtag Jubiläum «150 Jahre KSB»
	Sonntag	1. Mai	16.00 Uhr	Vernissage der Chronik der Kantonsschule Beromünster von Pirmin Meier im Stiftstheater
	Montag	2. Mai bis Dienstag 31. Mai		DELFB1/B2, mündliche und schriftliche Prüfungen
	Mittwoch	4. Mai bis Sonntag 8. Mai		SLA/5. + 6. Kl.: Romreise
	Donnerstag	5. Mai bis Sonntag 8. Mai		Auffahrt: schulfrei
	Montag	16. Mai		Pfingstmontag: schulfrei
	Dienstag	17. Mai	19.30 Uhr	KSB-Forum: Rechtsfragen im Alltag
	Mittwoch	18. Mai	14.00 – 16.00 Uhr	Kinderkanti: Griechisch
	Freitag	20. Mai	19.30 Uhr	Elternabend 5. Klassen
	Dienstag	24. Mai bis Mittwoch 1. Juni		schriftliche Maturitätsprüfungen
	Dienstag	24. Mai	19.00 – 20.30 Uhr	Songs, Canzoni und Chansons: Gesangsschüler/-innen von Dorothea Frisch, Aula
	Mittwoch	25. Mai	19.00 Uhr	öffentliches Konzert von Cynthia Nickschas & Friends, Kantonsschule Beromünster
	Donnerstag	26. Mai bis Sonntag 29. Juni		Fronleichnam: für Schüler/-innen schulfrei
	Freitag	27. Mai	08.00 Uhr	Lehrpersonen: SCHILW
	Montag	30. Mai	19.00 Uhr	KSB-Forum: Grenzen und Räume in der säkularen und sakralen Natur
	Dienstag	31. Mai		Schulreise (Verschiebedatum nach Wetterlage)
JUNI	Mittwoch	1. Juni	14.00 – 16.00 Uhr	Wiederholung Kinderkanti; Griechisch
	Montag	6. Juni	12.30 Uhr	Lunchtime-Konzert: Bossa Nova, mit Schüler/-innen von Jolanda Brunner und Markus Stalder
	Donnerstag	9. Juni bis Montag 20. Juni		mündliche Maturitätsprüfungen
	Freitag	10. Juni	19.00 Uhr	DE 1b: Geschichtenabend, Aula KSB
	Montag	13. Juni	19.00 – 21.00 Uhr	MU 5. Kl.: Prüfungsvorspiel I
	Donnerstag	16. Juni	19.00 – 21.00 Uhr	MU 5. Kl.: Prüfungsvorspiel II
	Donnerstag	23. Juni	19.00 Uhr	Maturafeier
AUSBLICK	Mittwoch	6. Juli	19.00 Uhr	Sommeranlass
	Samstag	9. Juli		Sommerferien bis Sonntag 21. August 2016

Weitere Anlässe finden Sie im Kulturkalender.